

FSV aktuell

September 2002

Mitteilungen der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV)

Ab dieser Ausgabe der Zeitschrift stellt sie das offizielle Organ der *Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV)*, dem österreichischen Pendant zur deutschen FGSV, dar. Die speziell österreichischen Belange sollen hinkünftig im vorliegenden 4-seitigen Einhefter *FSV aktuell* behandelt werden. Er tritt an die Stelle des in unregelmäßigen Abständen erschienenen Faltschrifts *SV-aktuell*, welches an alle Mitglieder der FSV und das Fachpublikum versandt wurde.

Vorgesehen sind aktuelle Meldungen aus der Organisation des Vereins, Tagungsankündigungen und -berichte, Vorstellungen von neuen Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau (RVS) ebenso wie von neuen Heften aus der Schriftenreihe Straßenforschung. Mittels Kurzberichten soll ein genereller Einblick in die (Forschungs)Landschaft des österreichischen Straßen- und Verkehrswesens entstehen. Insgesamt soll durch diese Vorgangsweise die Zusammenarbeit der deutschen FGSV mit der österreichischen FSV intensiviert und – nicht zuletzt – auch den zahlreichen Mitgliedern der beiden Organisationen der "Blick über die Grenzen" erleichtert werden.

Die FSV stellt sich vor

Aufgaben und Tätigkeit

Die Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV) ist ein gemeinnütziger Verein, der seine Hauptaufgabe darin sieht, Erkenntnisse aus dem gesamten Verkehrs- und Straßewesen im Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirt-

schaft und Verwaltung weiter zu entwickeln, zu dokumentieren und zu kommunizieren. Erfüllt wird diese Aufgabe vor allem durch

- die Erarbeitung von Veröffentlichungen:

RVS - Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau:

Das aktuell gehaltene Normenwerk des Verkehrs- und Straßewesens, welches von der FSV erarbeitet wird, ist eine Loseblattsammlung in elf Ordnern und seit 2000 auch auf CD verfügbar. Die RVS sind einzeln oder im Abonnement in der Geschäftsstelle der FSV zu beziehen;

Arbeitspapiere: Das sind Veröffentlichungen, die von den Arbeitsgruppen bzw. Arbeitsausschüssen in deren alleinigem Verantwortungsbereich ausgearbeitet werden. Sie sind ebenfalls bei der Geschäftsstelle der FSV zu beziehen;

Schriftenreihe Straßenforschung: In dieser Schriftenreihe – landläufig bekannt als "Grüne Reihe" - veröffentlicht das zuständige Bundesministerium – derzeit das BM für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – die Forschungsberichte. Zu beziehen sind diese in der Geschäftsstelle der FSV.

Homepage: Unter der Adresse <http://www.fsv.at/> sind Informationen über die FSV und deren Veröffentlichungen im Internet abrufbar. Die Homepage befindet sich zur Zeit in "Runderneuerung". Voraussichtlich ab Herbst wird sie noch mehr und detailliertere Informationen beinhalten als bisher;

- die Durchführung von Vortragsveranstaltungen, Seminaren und Tagungen;

- den Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene.

Struktur

Die Vereinsstruktur umfasst folgende Gremien:

- den VORSTAND (V),
- den LENKUNGSBEIRAT (LB),
- den BEIRAT FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN (BV),
- die GESCHÄFTSSTELLE.

Die Hauptarbeit der FSV erfolgt in Arbeitsausschüssen (AA), in denen fast 1000 Fachleute des Verkehrs- und Straßewesens ehrenamtlich tätig sind. Die Einrichtung oder auch Auflassung der Arbeitsausschüsse orientiert sich nach dem jeweils aktuellen Bedarf, ihre Liste befindet sich in permanentem Wandel. Die längerfristige Kontinuität entsteht durch die Zuordnung der Arbeitsausschüsse nach Arbeitsgruppen (AG):

AG ASPHALTSTRASSEN (A)

- Qualitätswesen
- Recycling
- Erhaltung
- Technische Vertragsbedingungen

AG BETONSTRASSEN (Be)

- Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien
- Zementstabilisierte Tragschichten

AG BRÜCKENBAU (Br)

- Leistungsbeschreibung Brückenbau
- Brückenabdichtung
- Entwurfs- und Planungsgrundlagen
- Brückenausrüstung
- Brückenprüfung, Brückenerhaltung und Brückendatenbank

AG BETRIEBLICHE ERHALTUNG UND STRASSEN-AUSRÜSTUNG (E)

- Winterdienst
- Straßenausrüstung
- Mechanisierte Straßenerhaltung
- Betriebsinterne Nachrichtensysteme
- Bodenmarkierung
- Betriebliche Hochbauten der Straßenverwaltung
- Grundlagen für Schulungen

AG EISENBAHNWESEN (EIS)

- Verkehrsflächen im Gleisbereich

AG GRUNDLAGEN DES VERKEHRSWESENS (GV)

- Wirtschaftlichkeit und Finanzierung
- Charakteristika des Verkehrs
- Verkehrsinformation
- Verkehrstelematik
- Sachverständige
- Mobilitätsmanagement

AG PLANUNG UND VERKEHR (PV)

- Linienführung und Querschnittsgestaltung
- Knotenpunkte
- Verkehrssicherheit – Freilandstraßen
- Visuelle Einflüsse
- Planungsgrundlagen
- Eisenbahnkreuzungen

AG STADTVERKEHR (Sta)

- Verkehrsplanung und Raumnutzung im städtischen Bereich
- Unvollständige VLSA-Regelung
- Radverkehr
- Bauliche Gestaltung von Stadtstraßen
- Knotenpunkte innerorts
- Verkehrssicherheit - Ortsgebiete

AG STEINSTRASSEN UND STEINMATERIAL (Ste)

- Bedingungen und Richtlinien
- Europäische Anforderungsnormen
- Prüfungen, Europäische Prüfnormen
- Mineralkriterium
- Technologie ungebundener Tragschichten
- Materialien für Pflasterungen und Plattenbeläge
- Fließfähige Hinterfüllmaterialien

AG STRASSEN- OBERBAU (O)

- Leistungsbeschreibung Straßenbau
- Bemessung des Oberbaues
- Straßenzustandserfassung
- Leistungsbeschreibung Landschaftsbau
- Oberflächeneigenschaften
- Landschaftsbau

AG TUNNELBAU (T)

- Leistungsbeschreibung Tunnelbau
- Tunnelbau im Stadtbereich
- Erhaltung und Betrieb
- Betriebs- und Sicherheits-einrichtungen
- Immissionen bei Tunnelportalen und Abluftschächten
- Innenausbau
- Linienführung im Tunnel
- Baulicher Brandschutz in Verkehrsbauten

AG UNTERGRUND (U)

- Flächendeckende Verdichtungskontrolle
- Geokunststoffe im Straßenbau
- Verdichtungsnachweis mittels dynamischer Lastplatte

AG VERKEHR UND UMWELT (VU)

- Boden- und Gewässerschutz
- Verkehrsbedingte Immissionen (Lärm und Schadstoffe)
- Amphibienschutz an Straßen, Umweltuntersuchung

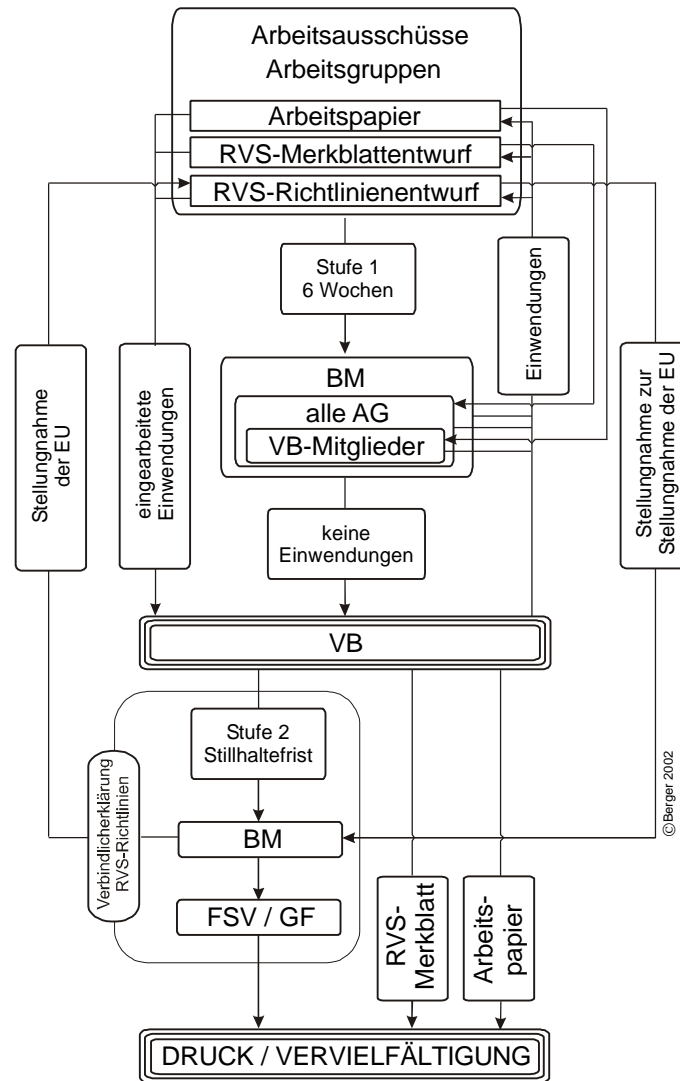
Von den Arbeitsgruppen und Arbeitsausschüssen werden Richtlinien, Merkblätter oder Arbeitspapiere ausgearbeitet. Die *Richtlinien (RVS)* werden vor ihrer Veröffentlichung einem Begutachtungsverfahren unterzogen und gegebenenfalls vom zuständigen Bundesministerium (BM) innerhalb seines Kompetenzbereichs verbindlich erklärt.

Merkblätter (RVS) werden nur FSV-intern begutachtet und nicht verbindlich erklärt.

Arbeitspapiere unterliegen inhaltlich ausschließlich dem Verantwortungsbereich der ausarbeitenden AG oder des ausarbeitenden AA und werden nur vom Veröffentlichungsbeirat (VB) begutachtet. Die administrative Abwicklung, die Drucklegung und der Vertrieb der RVS und von Arbeitspapieren obliegen der Geschäftsführung (GF) der FSV. Den Verfahrensablauf von der Erarbeitung von Veröffentlichungen in den Arbeitsgruppen / Arbeitsausschüssen bis zur Drucklegung zeigt schematisch das Flussdiagramm.

Struktur und Inhalt der RVS

Nachfolgend sind die strukturelle Gliederung der RVS sowie die wesentlichen behandelten Inhalte zusammenge-



stellt. Damit soll vor allem den deutschen Kollegen ein erster Überblick über das österreichische Richtlinienwerk geboten werden.

KAPITEL 1.

ALLGEMEINES

1.0 Bestimmungen für den EWR

- 1.1 Grundlagen
- 1.2 Verkehrssicherheit
- 1.3 Allgemeines Sachverständigenwesen

KAPITEL 2.

VERKEHRSPANUNG

- 2.0 Allgemeines
- 2.1 Verkehrsuntersuchungen
- 2.2 Entscheidungshilfen
- 2.3 Umweltuntersuchung
- 2.4 Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- 2.5 Behindertengerechte Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs

KAPITEL 3.

STRASSENPLANUNG

- 3.0 Umweltschutz
- 3.1 Nicht motorisierter Verkehr
- 3.2 Trassierung

3.3 Querschnitte

3.4 Knoten

3.5 Nebenanlagen und sonstige Verkehrsflächen

3.6 Bautechnische Details

3.7 Überprüfung der Anlagenverhältnisse von Straßen (ÜAS)

3.8 Ländliche Straßen und Wege

3.9 Stadtstraßen

KAPITEL 4.
KUNSTBAUTEN

KAPITEL 5.
STRASSEN- AUSRÜSTUNG

- 5.0 Allgemeines
- 5.2 Vertikale Leiteinrichtungen
- 5.3 Verkehrslichtsignalanlagen
- 5.4 Baustellenabsicherung
- 5.5 Blend- und Lärmschutz

KAPITEL 6.
BAUVORBEREITUNG

KAPITEL 7.
LEISTUNGSBESCHREIBUNG LEISTUNGSBESCHREIBUNG FÜR STRASSENBAUTEN

- 7.00. Vorbemerkungen zur Leistungsbeschreibung
- 7.01. Baustelleneinrichtung und -sicherung

7.02. Erdarbeiten

7.03. Entwässerungsarbeiten

7.04. Beton- und Mauerungsarbeiten

7.05. Oberbauarbeiten (ohne Deckenarbeiten)

7.06. Deckenarbeiten

7.07. Nebenarbeiten

7.08. Straßenausrüstung

7.09. Regiearbeiten

LEISTUNGSBESCHREIBUNG FÜR BRÜCKENBAUTEN

7B Ständige Vertragsbedingungen

7B.01 Projektierung und Bauwerksprüfung

7B.02 Baustellenbetrieb

7B.03 Vor- und Abbrucharbeiten

7B.04 Erd- und Entwässerungsarbeiten

7B.05 Gründungsarbeiten

7B.06 Beton-, Stahlbeton- und Mauerungsarbeiten

7B.07 Oberflächenschutz und Abdichtung von Beton

7B.08 Stahlbau

7B.09 Oberflächenschutz und Abdichtung von Metall

7B.10 Brückenausrüstung

7B.11 Straßenoberbau

7B.12 Wasserbauarbeiten

7B.13 Instandsetzung Beton, Stahlbeton und Mauern

7B.14 Instandsetzung an Stahlbauteilen

7B.15 Instandsetzung der Brückenausrüstung

7B.20 Regieleistungen

LEISTUNGSBESCHREIBUNG FÜR DEN LANDSCHAFTSBAU

7L Ständige Vertragsbedingungen

7L.01 Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung

7L.02 Erdarbeiten

7L.03 Wegeherstellung und Steinarbeiten

7L.04 Rasenherstellung

7L.05 Pflanzenlieferung

7L.06 Bepflanzung

7L.07 Sicherungsarbeiten

7L.08 Pflegemaßnahmen

7L.09 Sonstiges

7L.10 Regieleistungen

KAPITEL 8.
TECHNISCHE VERTRAGS-BEDINGUNGEN

TECHNISCHE VERTRAGS-BEDINGUNGEN FÜR STRASSENBAUTEN

8.01 Baustoffe

8.02 Erdarbeiten

8.03 Entwässerungsarbeiten

8.05 Oberbauarbeiten (ohne Deckenarbeiten)

8.06 Deckenarbeiten

8.08 Straßenausrüstung

© Berger 2002

TECHNISCHE VERTRAGS-BEDINGUNGEN FÜR BRÜCKENBAUTEN

- 8B.04 Erd- und Entwässerungsarbeiten
- 8B.05 Gründungsarbeiten
- 8B.06 Beton-, Stahlbeton- und Mauerungsarbeiten
- 8B.07 Oberflächenschutz und Abdichtung von Beton
- 8B.08 Stahlbau
- 8B.09 Oberflächenschutz und Abdichtung von Metallen
- 8B.10 Brückenausrüstung
- 8B.11 Straßenoberbau
- 8B.12 Wasserbauarbeiten
- 8B.13 Instandsetzung Beton, Stahlbeton und Mauern

KAPITEL 9.

TUNNEL

- 9.2 Projektierungsrichtlinien
- 9.3 Statisch konstruktive Richtlinie
- 9.4 Erhaltung und Betrieb

KAPITEL 10.

RECHTLICHE VERTRAGSBESTIMMUNGEN

KAPITEL 11.

BAUDURCHFÜHRUNG

- 11.0 Grundlagen
- 11.2 Unterbau
- 11.7 Nebenarbeiten

KAPITEL 12.

BAUABRECHNUNG

KAPITEL 13.

STRASSENERHALTUNG

- 13.0 Grundlagen
- 13.1 Betriebliche Hochbauten
- 13.2 Fahrzeuge, Geräte, Maschinen und maschinelle Anlagen
- 13.4 Winterdienst
- 13.5 Straßeninstandsetzung
- 13.6 Instandsetzung von Kunstbauten
- 13.7 Überwachung, Kontrolle und Prüfung von Kunstbauten

KAPITEL 14.

STRASSENVERWALTUNG

- 14.1 Organisation
- 14.2 Personalangelegenheiten

KAPITEL 15.

BRÜCKEN

- 15.1 Entwurf und Planung
- 15.3 Bauausführung
- 15.4 Brückenausrüstung
- 15.5 Korrosionsschutz
- 15.6 Untergrund

Veranstaltungen / Tagungen

Vortragsveranstaltung zu Ehren von Friedrich C. KOWALL (anlässlich seines 80. Geburtstags)

03. Okt. 2002, ab 14:00 Uhr
Wirtschaftskammer Österreich, Saal 7, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien
Veranstalter: Fachverband Stein und Keramik sowie FSV.
Information / Anmeldung: steine@wko.at

Österreichischer Tunneltag 2002 (mit Tunnelbauausstellung)

09. Okt. 2002, ab 09:00 Uhr
Salzburg - Kongresszentrum (Rainerstraße)
Veranstalter: Österreichisches Nationalkomitee der ITA.
Information: beton@netway.at

EU-Erweiterung und Verkehr: Was ist zu tun?

23. Okt. 2002, ab 09:00 Uhr
Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien
Kongress des Verkehrsforums Österreich (Kooperationsplattform von Gesellschaft für Verkehrspolitik, Österreichische Gesellschaft für Straßen und Verkehrswesen – GSV, Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft – ÖVG, Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr – FSU).

Die absehbare EU-Erweiterung bringt sowohl für die Verkehrsplanung als auch die Verkehrspolitik große Herausforderungen, die im Rahmen der Veranstaltung präsentiert und diskutiert werden. Referenten sind u.a. BM Reichhold und die Verkehrsminister von Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Slowenien.

Information: Fr. Estermann
u.estermann@iv-net.at

Workshop „Griffigkeit“

29. Okt. 2002, 09:30 bis 16:00 Uhr
TU-Wien, Prechtl Saal; Karlsplatz 13, 1040 Wien
Veranstalter: FSV und Institut für Straßenbau und Straßen-erhaltung der TU-Wien.

Die Veranstaltung hat zum Ziel, der Diskussion zum Thema Griffigkeit in Österreich neue Impulse zu geben. In unserem Nachbarland Deutschland sind bereits Bestimmun-

gen mit Anforderungen an die Griffigkeit von Straßenoberflächen im Zuge der Abnahmeprüfung und am Ende der Gewährleistungsfrist in Kraft. Die dort erzielten Erkenntnisse samt den damit verbundenen Problemen sollen aufgearbeitet werden und in die Diskussion in Österreich einfließen.

Information:
APfeiler@istu.tuwien.ac.at

Internationale Fachtagung zur Vorstellung der neuen RVS 3.03 "Gewässerschutz an Straßen"

7. Nov. 2002, ab 9:00 Uhr
Tech Gate Vienna Wissenschafts- und Technologiepark GmbH, Donau City-Str. 1, 1220 Wien (U1 Station Kaiserbrunn - Vienna International Center)
Unter anderem soll anlässlich der Fertigstellung der RVS 3.03 "Gewässerschutz an Straßen" diese Richtlinie im Rahmen dieser international besetzten Fachtagung zu diesem Thema präsentiert werden.

Information:
scholler.christian@aon.at

Generalversammlung und Verleihung des FSV-Preises 2002

27. Nov. 2002
Haus des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Eschenbachgasse 9, 1010 Wien, Großer Saal (2.Stock)
13:00 Uhr: Verleihung des **FSV-Preises** 2002 mit einer Präsentation der prämierten Beiträge (Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Fachbereich Verkehrswesen) in festlichem Rahmen.

16:30 Uhr: ordentliche **Generalversammlung** der FSV

Jahrestagung der FSV 2002

28. Nov. 2002, 9:00 bis 16:00 Uhr
Penta-Renaissance Hotel, Ungargasse 60, 1030 Wien
Den Schwerpunkt der Jahrestagung bilden wieder Fachvorträge aus den Arbeitsgruppen.

Schriftenreihe Straßenforschung

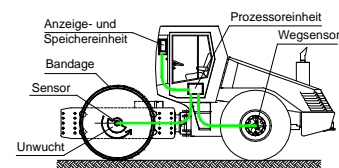
(zu beziehen in der Geschäftsstelle der FSV)

Kurzberichte über neue Hefte

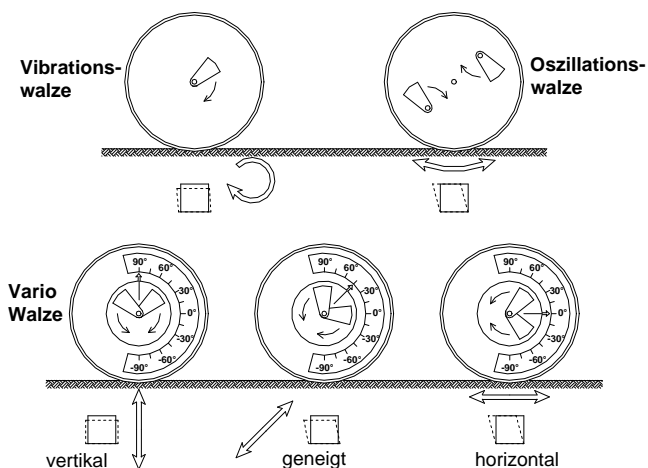
Heft 517 (2002)

Flächendeckende Dynamische Verdichtungskontrolle (FDVK) mit unterschiedlich angeregten dynamischen Walzen – Grundlagenforschung und praktische Anwendung
H. Brandl, F. Kopf, D. Adam

Die Flächendeckende Dynamische Verdichtungskontrolle (FDVK) ist eine Methode, die Tragfähigkeit eines verdichteten Erdbauwerkes mit Hilfe des Bewegungsverhaltens der dynamisch erregten Bandage einer Walze zu messen. Die Walze ist somit nicht nur Verdichtungsgerät sondern gleichzeitig auch Messinstrument. Dadurch ist es möglich, den Verdichtungsprozess online zu überwachen und gleichzeitig manipulationssicher zu dokumentieren. Die FDVK mit Vibrationswalzen wurde bereits in einem vorangegangenen Forschungsvorhaben grundlegend untersucht und in Heft 506 der Schriftenreihe Straßenforschung publiziert. Die Erkenntnisse konnten in der entsprechenden Vorschrift (RVS 8S.02.6) umgesetzt werden.



Es gibt neben der üblichen Vibrationserregung auch andere Möglichkeiten, Walzen dynamisch anzuregen (Oszillationswalze, Variowalze). Mittels Feldversuchen, theoretischen Überlegungen und Simulationsrechnungen wird das Bewegungsverhalten des dynamischen Walze-Boden-Systems, die Verdichtungswirkung und die Funktionsweise der FDVK grundlegend untersucht. Berücksichtigung findet auch die Neuentwicklung einer selbstregelnden Walze, welche die dynamische Erregung automatisch auf den zu verdich-



tenden Untergrund einstellt, um den Verdichtungserfolg zu optimieren. Aus dem Vergleich von Theorie und Experiment können für die Bodenverdichtung wichtige Schlüsse gezogen und bereits bekannte Phänomene bestätigt werden. Mit Hilfe dieser modernen Verdichtungstechnik ist es möglich, die Qualität von Erdbauwerken entscheidend zu verbessern und darüber hinaus mittels der FDVK lückenlos zu dokumentieren.

Kontakt: Dr. Fritz Kopf,
Tel. +43 1 58801/22113
f.kopf@tuwien.ac.at

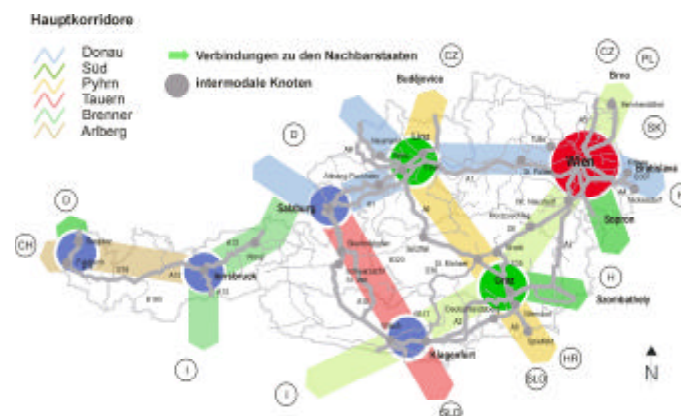
Beiträge - Berichte

Der Generalverkehrsplan Österreich – Informatives und Kritisches

Das BM für Verkehr, Innovation und Technologie entschied sich im Jahr 2001, in einem neuen Anlauf einen Österreichischen Generalverkehrsplan zu erstellen. Damit sollten den inzwischen rund 30jährigen Bemühungen, ein Österreichisches Gesamtverkehrskonzept zu erstellen, ein vorläufiger Schlusspunkt gesetzt werden, welcher gleichzeitig einen "geordneten Neustart" erlaubt. Im Jänner 2002 wurde der Generalverkehrsplan Österreich (GVP-Ö) der Öffentlichkeit vorgestellt. Der GVP-Ö konzentriert sich auf intermodale Hauptkorridore und Knoten. Im Mittelpunkt stand die Erstellung einer Prioritätsreihung der Infrastrukturprojekte und eines Finanzierungskonzepts. Ziel des GVP-Ö war ein "strategischer Konsens" über die dringenden und wichtigen Infrastrukturprojekte. Dazu wur-

de ein Kommunikationsverfahren gewählt, welches alle wesentlichen Handlungsträger der Verkehrspolitik einbezog. Die Projektstruktur des GVP-Ö bestand aus einer Projektleitung, welche als zentrales Gremium der inhaltlichen Arbeit fungierte. Ein Expertenrat beurteilte als Beschlussorgan die von der Projektleitung vorgelegten Ergebnisse und berichtete an einen Lenkungsausschuss, der aus der Verkehrsministerin und den Landeshauptleuten bestand. Zu den einzelnen Sachthemen wurden eigene Unterausschüsse eingerichtet, welche die Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen der Projektleitung übernahmen.

Die Strategie des Bundes spiegelt sich im Ziel "Konzentration auf intermodale Hauptkorridore und Knoten" wider. Aus mehr als 270 Projekten mit einem



Gesamtvolumen von ca. 45 Mrd. € wurden in mehreren Bearbeitungs- und Diskussionsritten Investitionspakete mit unterschiedlichen Zeithorizonten herausgearbeitet.

Nun ist weder das Ergebnis des GVP-Ö noch die Vor-

gangsweise bei seiner Erstellung in der Fachwelt unumstritten. So wurde im Juni 2002 der vom Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien gemeinsam mit der FSV veranstaltete Workshop "Der Generalverkehrsplan 2002 auf dem Methodenprüfstand" initiiert, an dem über 80 Personen aus dem Fachbereich Verkehr teilgenommen haben. Vom fachlich hochkarätig besetzten Podium wurde – neutral moderiert – zum einen die Genese des GVP-Ö und die methodische Vorgangsweise seiner Erstellung detailliert erläutert. Zum anderen wurden offensichtliche Schwächen und Mängel, sowohl im methodischen Ansatz als auch im Ergebnis, aufgezeigt, kritisch analysiert und in intensiver, sachlicher Form diskutiert.

Mit der bewusst pointierten Aussage "Konsens ist Nonsense" brachte Prof. Cerwenka von der TU-Wien einen der Hauptkritikpunkte zum Ausdruck, nämlich die "Zufälligkeit" des Ergebnisses: Die Überbewertung der politischen Konsensfindung, ohne die Information eines formellen Entscheidungsverfahrens mit definiertem Mengen- und Wertgerüst zu verwenden, habe zu einem instabilen Ergebnis geführt. Einige Zeit später bzw. unter einer etwas geänderten Zusammensetzung der politischen Entscheidungsträger hätte dieses wohl ganz anders ausgesehen.

Internalisierung externer Kosten) inklusive eines verkehrspolitischen Leitbilds verspricht, der GVP-Ö letztlich aber nur eine Dringlichkeitsreihung von Maßnahmenpaketen) darstellt.

Ein Ziel der Veranstaltung, die angewendeten Methoden kritisch zu durchleuchten und zu hinterfragen, wurde zweifellos erreicht, wenn sich auch die Meinungen der Anwesenden am Schluss der Veranstaltung keineswegs gänzlich angenähert hatten. Ob sich auch das andere Ziel erfüllt, nämlich aus diesen Erfahrungen für die geplante Fortführung des GVP zu lernen, wird die zukünftige Entwicklung zeigen.

A. Neumann und W. J. Berger, beide Institut für Verkehrswesen der BOKU Wien
neumann@mail.boku.ac.at
w.j.berger@boku.ac.at

In der nächsten Ausgabe ...

Vorgesehen sind u. a. Kurzkommentare zu den neuen RVS der 60. Ergänzungslieferung vom Juli 2002 sowie die Kurzbeschreibung der Inhalte des Heftes 518 der Schriftenreihe Straßenforschung, welches sich sowohl mit Straßenbeleuchtung und Verkehrssicherheit außerorts als auch mit Betonfahrbahndecken auf Brücken beschäftigt.

FSV-aktuell:

Offizielles Organ der Österreichischen Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr (FSV);

Geschäftsstelle:

A-1010 Wien, Eschenbachg. 9,
Tel.: +43 1 585 55 67,
Fax: +43 1 585 66 40,
e-mail: office@fsv.at
http://www.fsv.at/

Kommentare, Anregungen, Beitragsideen etc. bitte an die Schriftleitung:

Wolfgang J. Berger, Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien;
Tel.: +43 1 47654 – 5306,
Fax: +43 1 47654– 5344,
e-mail: w.j.berger@boku.ac.at

Abonnementpreis
der Zeitschriften
Straßenverkehrstechnik sowie
Straße und Autobahn
für FSV-Mitglieder ermäßigt!

Eine weiterer wesentlicher Kritikpunkt, vertreten vor allem von Prof. Sammer der BOKU Wien, war, dass der Name Generalverkehrsplan ein umfassendes Programm von Infrastruktur- und verkehrspolitischen Maßnahmen (z.B. die